

# Breslauer Beobachter.

Ein Unterhaltungs-Blatt für alle Stände. Als Ergänzung zum Breslauer Erzähler.

**Dienstag,  
den 31. Januar.**

Der Breslauer Beobachter erscheint wöchentlich 3 Mal, **Dienstags, Donnerstags und Sonnabends**, zu dem Preise von 4 Pfennigen die Nummer, oder wöchentlich für 3 Nummern **einen Sgr.**, und wird für diesen Preis durch die beauftragten Colporteurs abgeliefert.

**Insertionsgebühren** für die gepaltene Zeile oder deren Raum nur 6 Pfennige.



**IX. Jahrgang.**

Jede Buchhandlung und die damit beauftragten Commissionaire in der Provinz besorgen dieses Blatt bei wöchentlicher Ablieferung zu 15 Sgr. das Quartal von 39 Nummern, so wie alle königliche Postanstalten bei wöchentlich dreimaliger Versendung zu 18 Sgr.

**Annahme der Inserate** für Breslauer Beobachter u. Erzähler täglich bis Abends 6 Uhr.

Redaction und Expedition: Buchhandlung von Heinrich Richter, Albrechtsstraße Nr. 11.

## Historische Skizzen aus Schlesiens Vorzeit.

**Feldmarschall von Seherr-Thoß geboren.  
(1677.)  
(Beschluß.)**

Bald darauf wurde Seherr von einer gefährlichen Krankheit befallen. Er ließ sich dadurch aber nicht abhalten, der Belagerung von Temeswar beizuwohnen. Als die Türken Miene machten, auf seiner Seite durchbrechen zu wollen, ließ er sich, so krank er auch war, aufs Pferd heben und trieb sie zurück. Bald darauf erfolgte die Uebergabe der Festung. Er und sein Regiment erhielten darüber vom Kaiser und von Prinz Eugen öffentliche Dankfagungen. Die entschiedene Ueberlegenheit, welche Seherr so oft über den Feind behauptet hatte, verdankte er nach seiner Versicherung der Einrichtung, daß er bei seinen Reitern zu gleicher Zeit den Dienst zu Fuß bei vorkommenden Umständen eingeführt hatte.

Bei der bald darauf folgenden Belagerung von Belgrad zeichnete er sich nicht weniger ruhmvoll aus. Um dieselbe ungestört zu übernehmen, beschloß Eugen abermals, die Türken in ihrem verschanzten Lager anzugreifen, wobei Seherr eine Hauptrolle übernahm. Er erhielt den Auftrag drei Retranschements zu erstürmen. Mit den beiden ersten hatte er leichtere Arbeit, aber bei dem dritten sah er sich von 30,000 Türken umringt und kämpfte mit ihnen 5 Stunden, wobei er zwei Pferde verlor und einen Schuß auf den Cuirass erhielt. Doch blieb er Sieger, erstieg das Retranschement und Belgrad capitulirte. Ein Dankfagungsschreiben des Kaisers und der Gehalt eines wirklichen Obristen war dafür seine Belohnung.

Um so vieler glorreichen Thaten willen schien ihm von nun an sein Glaubensbekenntniß kein Stein des Anstoßens mehr auf der Bahn der Ehre zu sein. Der Kaiser erhob ihn 1721 aus eigener Bewegung in den Reichsfreiherrn-Stand, bald darauf zum Generalfeldwachtmeister, und einige Zeit nachher zum Chef eines Cuirassierregiments, welches Seherr in kurzen zum Muster der Armee machte. Während des Friedens von Passarowitz beschäftigte er sich mit Entwürfen zur Verbesserung des kaiserlichen Kriegswesens, nach welchen späterhin Richtenstein, Bathiani, Braun und Daun unter Maria Theresia die Reformen der österreichischen Armee unternahmen.

Als 1732 die pragmatische Sanction zu Stande gekommen war, glaubte Kaiser Carl VI. einen großen Theil seiner Truppen entlassen zu können, welches Seherr so wie Eugen äußerst mißbilligten. Seherr's Heldenruhm strahlte bis in Petersburg wider und die russische Kaiserin Anna glaubte den Umstand der österreichischen Truppenreduction benutzen zu müssen, um einen solchen Heiden für ihre Armee zu gewinnen. Sie ließ ihm die glänzendsten Anbietungen thun, wenn er als General der Cavallerie in ihre Dienste treten wollte. Er schlug es aber aus und wurde vom Kaiser für diesen Beweis seines Patriotismus zum Feldmarschall-Lieutenant ernannt.

Wegen der polnischen Thronfolge brach 1734 ein neuer Krieg zwischen Oesterreich und Frankreich aus und Seherr hatte

wieder den nächsten Antheil an dem Krieg. Eugen, der sich eine Zeitlang, bevor die alliirte Armee zusammen gezogen wurde, mit 24000 Mann gegen eine Uebermacht von hundert tausend zu schützen hatte. Unser Held stieg jetzt zum General der Cavallerie empor, erhielt aber auch von nun an einen heimlichen Feind und Neider an dem Feldmarschall Seckendorf, unter dem er commandirte, der ihm hinter dem Rücken auf alle Weise zu Schaden trachtete. Doch fiel Seckendorf selbst in kaiserliche Ungnade, worin er Seherrn zu stürzen suchte, welcher 1739 den Feldmarschallstab erhielt.

Er focht zu dieser Zeit wieder gegen die Türken in Ungarn, wo Wallis das Obercommando führte und sich Seherrn ausdrücklich zum Gehülfen erbeten hatte. Seherr ließ sich dazu bereitwillig finden, fand aber an Wallis gar nicht den Mann, der seine Kriegsgefährten zu Raube zog, noch weniger guten Rath von ihnen annahm. Ohneachtet der Großvezir die Gebirgswege bei Kozka sehr reichlich mit Geschütz und Janitscharen besetzt hielt, so wagte Wallis dennoch den unüberlegten Einmarsch in dieselben, wodurch die kaiserliche Armee in das größte Gedränge kam. Achtzehn hundert Grenadiere wurden sogleich unter dem Prinzen von Waldeck niedergehauen und Seherr mußte mit der Cavallerie den Feind an einem Ort angreifen, an welchem sich nicht mehr als ein Regiment formiren konnte. Zwölf Stunden lang hielt er das Feuer der Türken aus und erst, als er sich ganz erschossen hatte, zog er sich in guter Ordnung zurück. Der Verlust der Kaiserlichen war beträchtlich und Wallis suchte aus Verzweiflung den Tod, ohne ihn zu finden. Späterhin griffen die Türken bei Pantkowa an und hatten den rechten Flügel schon geworfen; aber Seherr ließ den vordringenden Feind bis auf wenige Schritte herankommen, brach dann los und trieb ihn in großer Unordnung zurück.

Seinen Kriegsruf hatte er genug bewährt und er zeigte nun, daß er sich auch im Kabinette keinen geringen erworben haben würde. Der Friede von Belgrad war vom Feldmarschall Neuperg unter so wenig ehrenvollen Bedingungen unterhandelt und größtentheils abgeschlossen worden, daß ihm der Kaiser abrief und auf die Festung Glatz schickte. Seherr bekam den Auftrag das Friedensgeschäft zu beendigen und erhielt seinem Herrn noch ein Reich Landes, dessen Abtretung Neuperg schon bewilliget hatte. Carl VI. fällte daher das Urtheil, daß Seherr und Rhevenhüller die beiden Männer wären, die er als Minister und Generale zugleich gebrauchen könnte. Nach des Kaisers Tode 1740 machte Friedrich II. seine Ansprüche auf Schlessien geltend und Seherr gab Maria Theresia den Rath, die angebotne Freundschaft des Königs von Preußen nicht auszusagen und lieber einige Fürstenthümer aufzuopfern. Allein er wurde nicht gehört und bei ausgebrochnem Kriege zum Commandanten der Festung Brünn gemacht, in welcher er eine zehn Wochen lange Blockade aushielt und nach Friedrichs eigenem Geständnisse sich als ein sicheres vollen Mann zeigte. Hier beschloß er nach 50 vollen Dienstjahren sein rühmliches Leben an den Folgen der Kolik und Gicht, die er durch eine Verkältung im hohen Grade aufgeregt hatte. Sein Leichnam ward nach Lannhausen gebracht und daselbst stille beigesetzt.



Schlesien verdankt ihm noch einen seiner bekanntesten Gesundbrunnen. Er ließ nemlich 1723 mit Zuziehung vieler Aerzte, den bei Dännhäusen in einer kumpfigen Gegend gelegnen mineralischen Brunnen von allen wilden Quellen reinigen, in Stein fassen und gab ihm seinen heutigen Namen Charlottebrunn. In der Nähe desselben erbaute er ein Vorwerk und mehr als 20 Häuser. 1738 erhielt er das Recht alle Arten von Professionisten anzusehen und 1740 das volle Marktrecht. Und hätte er sonst kein Verdienst um's Vaterland, als daß in dieser einst öden Wüste, heut der freundliche und lebendige Marktflecken Charlottebrunn mit 2 Schulhäusern, 98 Privathäusern und 800 Einwohnern liegt, so würde ihm das schon einen Rang unter die Wohlthäter Schlesiens anweisen.

## Beobachtungen.

### Ein Candidaten-Examen.

(Bischof.)

Und von seinem sonstigen Betragen,  
Wäre zwar nicht viel gutes zu sagen,  
Allein die christliche Liebe will,  
Daß ich davon schweige still.

Uebrigens wünsch' ich ihm auf alle Weise,  
Hiedurch eine glückliche Abreise,  
Und der gütige Himmel leite ihn,  
Künftig zu allem Guten hin!

Was man für große Augen gemacht,  
Und das Herr Hieronimus nicht gelacht,  
Als man den Inhalt fand bergestalt.  
Ein solches begreift der Leser alsbald

Indeß ist es für diesmal geschehen,  
Daß man die Sache hat übersehen,  
Und man redete von dem Ateist  
Aus christlicher Erbarmung und Liebe das Best.

Denn die Herren dachten weislich zurücke,  
Daß sie auch wohl viele lustige Stücke  
Auf Akademien getrieben vor dem;  
Man schritt also weiter ad rem.

Der Herr Inspektor machte den Anfang  
Hustete viermal mit starkem Klang;  
Schänzte und kumperte auch viermal sich  
Und fragte, indem er den Bauch strich:

Ich, als zeitlicher pro tempore Inspektor,  
Und der heiligen Geistlichkeit Direktor,  
Frage Sie: Quis est Episcopus?  
Alsobald antwortete Hieronimus:

Ein Bischof ist, wie ich denke,  
Ein sehr angenehmes Getränke:  
Aus rothem Wein, Zucker und Pomeranzensaft  
Und wärmet und stärket mit großer Kraft.

Ueber diese Antwort des Kandidaten Jobes,  
Geschah allgemeines Schütteln des Kopfes;  
Der Inspektor sprach zuerst, hem! hem!  
Drauf die andern secundum ordinem.

Nun hub der Assessor an zu fragen!  
Herr Hieronimus, thun Sie mir sagen,  
Wer die Apostel gewesen sind?  
Hieronimus antwortete geschwind:

Apostel nennet man große Mäße  
Darin gehet Wein und Bier zur Genüge,  
Auf den Dörfern und sonst beim Schmaus  
Trinken die bursigen Burichen daraus.

Ueber diese Antwort des Kandidaten Jobes,  
Geschah allgemeines Schütteln des Kopfes;  
Der Inspektor sprach zuerst, hem! hem!  
Drauf die andern secundum ordinem.

Nun traf die Reihe den Herrn Krager,  
Und er sprach: Herr Kandidat! sag' Er,  
Wer war der heilige Augustin?  
Hieronimus antwortete lähn:

Ich habe nie gehört oder gelesen,  
Daß ein anderer Augustin gewesen,  
Als der Universitätspredell Augustin,  
Er citirte mich oft zum Prorektor hin.

Ueber diese Antwort des Kandidaten Jobes,  
Geschah allgemeines Schütteln des Kopfes;  
Der Inspektor sprach zuerst, hem! hem!  
Drauf die andern secundum ordinem.

Nun folgte Herr Krusch ohn' Verweilen  
Und fragte: Aus wie vielen Theilen  
Muß eine gute Predigt bestehen,  
Wenn nach Regeln sie sollte geschehn?

Hieronimus, nachdem er sich eine Weile  
Bedacht, sprach: die Predigt hat zwei Theile,  
Den einen Theil niemand verstehen kann,  
Den andern Theil aber verstehtet man.

Ueber diese Antwort des Kandidaten Jobes,  
Geschah allgemeines Schütteln des Kopfes;  
Der Inspektor sprach zuerst, hem! hem!  
Drauf die andern secundum ordinem.

Nun fragte Herr Bess der Linguist:  
Ob Herr Hieronimus auch wohl wüßte,  
Was das hebräische Kubbuz sei?  
Und Hieronimus antwortete frei:

Das Buch, genannt Sophiens Reisen  
Von Memel nach Sachsen, thut es weisen,  
Daß sie den mürrischen Kubbuz bekam,  
Weil sie den reichen Puff früher nicht nahm.

Ueber diese Antwort des Kandidaten Jobes,  
Geschah allgemeines Schütteln des Kopfes,  
Der Inspektor sprach zuerst, hem! hem!  
Drauf die andern secundum ordinem.

Nun kam auch an den Herrn Schreier,  
Den Hieronimus zu fragen, die Reihe,  
Er fragte also: Wie mancherlei  
Die Gattung der Engel eigentlich sei?

Hieronimus that die Antwort geben:  
Er kenne zwar nicht alle Engel eben  
Doch war' ihm ein blauer Engel bekannt  
Auf dem Schild an der Schenke, zum Engel genannt.

Ueber diese Antwort des Kandidaten Jobes,  
Geschah allgemeines Schütteln des Kopfes;  
Der Inspektor sprach zuerst, hem! hem!  
Drauf die andern secundum ordinem.

Herr Plog hat nun fortgeföhren  
Zu fragen: Herr Kandidat! wie viel waren  
Concilia oecumenica?  
Und Hieronimus antwortete da:

Als ich auf der Universität studiret,  
Ward ich oft vor's Concilium citiret,  
Doch betraf solches Concilium nie  
Sachen aus der Dekonomie.

Ueber diese Antwort des Kandidaten Jobes,  
Geschah allgemeines Schütteln des Kopfes,  
Der Inspektor sprach zuerst, hem! hem!  
Drauf die andern secundum ordinem.

Nun folgte Herr Keffler, der geistliche Herre,  
Seine Frage schien zu beantworten schier schwere  
Sie betraf der Manichäer Kegerlei,  
Und was ihr Glaube gewesen sei?

Antwort: Ja, diese einfältigen Teufel  
Glaubten, ich würbe sie ohne Zweifel  
Vor meiner Abreise bezahlet noch,  
Ich habe sie aber geprellt doch.

Ueber diese Antwort des Kandidaten Jobes,  
Geschah allgemeines Schütteln des Kopfes,  
Der Inspektor sprach zuerst, hem! hem!  
Drauf die andern secundum ordinem.

Die übrigen Fragen, welche man proponiret,  
Lasse ich hier aus Mangel des Raums unberühret,  
Denn sonst machte das Protokoll  
Wohl mehr als sieben Bogen voll.

Sintemal man noch vieles gefragt,  
Worauf Hieronimus die Antwort gesagt  
Auf obige Weise, Stüd vor Stüd  
Aus Dogmatik, Polemik und Hermeneutik.

Ingelichen sonst noch manche Sachen  
Aus der Kirchenhistoria und Sprachen,  
Und was man einen geistlichen Mann  
Sonst wo zur Prüfung noch fragen kann.

Ueber alle Antworten des Kandidaten Jobes,  
Geschah allgemeines Schütteln des Kopfes,  
Der Inspektor sprach zuerst, hem! hem!  
Drauf die andern secundum ordinem.



Als nun die Prüfung zu Ende gekommen,  
Hat Hieronimus einen Abtritt genommen,  
Damit man die Sache nach Kirchenrecht  
In reise Ueberlegung nehmen möcht:

Ob es mit gutem Gewissen zu rathen,  
Daß man die Klasse der Kandidaten  
Des heiligen Ministerii den  
Hieronimum aufnehmen könn'.

Es ging also an ein Botiren,  
Doch ohne vieles Disputiren  
Ward man einig alsobald:  
Es könne zwar dermal und solchergestalt

Herr Hieronimus es gar nicht verlangen  
Den Kandidaten-Orden zu empfangen,  
Jedoch aus besondrer Konfideration  
Wollte man stille schweigen davon.

Es hat auch wirklich in vielen Jahren  
Kein Fremder etwas davon erfahren,  
Sondern jedermann hielt früh und spät  
Den Hieronimum für einen Kandidat.

## Ein „Non-plus-Ultra“ von Schlechtigkeit!

Man sagt gewöhnlich von denselbigen Individuen, welche gewohnt sind, ihren Nebenmenschen jederzeit mit einem gewissen gleichenden und freundlichen Hohnlächeln entgegen zu kommen, — dabei aber fast immer gegen Selbstge etwas Böses im Schilde führen; — sie wären ganz passend mit den Wölfen und anderen reißenden Thieren des Waldes zu vergleichen; wird aber auch von ihnen dies Ziel überschritten, und sinken sie so tief, ihre nächsten Bluts-Verwandten, ja sogar ihre Familie durch Diebstahl zu ruiniren, — so stehen Selbstge noch weit hinter dem thierischen Instinkt zurück! — Mit solchen unwürdigen Insignien ist nun auch Herr »Gaudiebe« in der »versteckten Gasse« geschmückt; denn ihm genügt es nicht mehr, sich auf Kosten Anderer zu bereichern; er will auch durch dieses unselige Prinzip die Seinen zu Grunde richten! — So ging Selbstge erst kürzlich in seiner unverkämten Gaunerei so weit, seiner braven und rechtlichen Frau circa 50 Rthl., in Gegenwart seines Sohnes, aus der Chatouille zu spediren! — Als nun dieser seinem unnatürlichen Vater hierüber einige gelinde Vorwürfe machte, wurde ihm von Jemem gedroht, wenn er seiner Zunge nur gegen irgend Jemand wegen dieses Vorfalles freien Lauf lassen würde, — er ihm unverzüglich das Lebens-Licht aus zu blasen gesonnen sei! — Herr G. lebt nun jetzt herrlich und in Freuden, während seine braven Angehörigen dahinn seinetwegen jammern, so wie auch in Verwünschungen wegen eines solchen unnatürlichen und lieblosen Benehmen ausbrechen möchten! — Ist Herr G. vielleicht auch in ferne Lande gegangen, so wird ihn doch einmal früh oder spät der Arm der strafenden Gerechtigkeit erreichen! — Forismund Hesper.

## Breslauer Vandalereien.

Die Aktien der Oberschlesischen Eisenbahn sind wieder bis auf 96½ gefallen, die Einnahme der letzten Woche war die geringste, die seit Eröffnung der Bahn statt gefunden hat, — doch trägt wohl die unangenehme Jahreszeit die meiste Schuld an der verringerten Frequenz, die mit dem nahenden Frühjahr gewiß eine höchst bedeutende werden wird, da die Bahn bis Doppelte eröffnet werden soll. —

Die erste Theater-Redoute (maskirt und unmaskirt Ball) ist ziemlich besucht gewesen; Befürchtungen gewisser Art waren glücklicherweise grundlos, und von der geringsten Störung keine Rede.

Der Held des Tages, Dr. Liszt, giebt im Laufe der Woche, Dienstag den 31. Januar, Donnerstag den 2. Februar und Sonnabend den 4. Februar im Theater Concerte. — Ein Platz im Parterre kostet 25 Sgl. — Obgleich Jemand in der Breslauer Zeitung sagt: es wäre jetzt auch dem »weniger Bemittelten« möglich, den Meister zu hören, so meint doch mein Nachbar, 25 Sgl. wäre ein schönes Geld, — und der Mann hat 2 Häuser!

Auf der Schweidnitzer Straße wird binnen Kurzen den Leuten ein neues Licht aufgesteckt werden. Die Reverber-Laternen, die nur dazu da sind, um die Dunkelheit zu sehen, werden cassirt, und statt ihrer Seitenlaternen von neuer Construction und hoffentlich besserer Wirksamkeit eingeführt.

## Vokales.

Auf hiesigen Getreidemarkt sind in voriger Woche vom Lande gebracht und verkauft worden: 727 Schffl. Weizen, 921 Schffl. Roggen, 362 Schffl. Gerste und 346 Schffl. Hafer.

Bei dem mit Ende des 4. Quartals v. J. erfolgten Wohnungswechsel haben 933 Familien andere Wohnung bezogen.

Im vorigen Jahre sind vom Lande auf hiesigen Getreidemarkt gebracht und verkauft worden: 66,214 Schffl. Weizen, 56,117 Schffl. Roggen, 18,504 Schffl. Gerste und 39,071 Schffl. Hafer.

(Eisenbahn.) In der Woche vom 22—28. Jan. sind auf der Oberschlesischen Eisenbahn 2,342 Personen befördert worden. Die Einnahme betrug 977 Thaler. In den 4 Wochen vom 1—28. Jan. benutzten die Bahn 10,122 Personen; die Einnahme belief sich auf 4,522 Thaler.

## Verzeichniß der in der hiesigen Stadt bestellten Schiedsmänner.

Amtsbezirk.	
Accise . . . . .	Möhlcke, Kaufmann, Ring 18.
Antonien . . . . .	Schwartz, Kaufmann, Nikolaistraße 24.
Albrechts . . . . .	Landek, Kaufmann, Albrechtsstraße 52.
Barbara . . . . .	Käraer, Gastwirth, Reuschestraße 43.
Burgfeld . . . . .	Fr. Reimann, Kaufmann, Nikolaistr. 41.
Börken . . . . .	Sabisch, Restaurateur, Reuschestraße 60.
Blaue Hirsch . . . . .	Ditow, Kgl. Justizrath, Dblauerstr. 12.
Bischofs . . . . .	Rahner, Kaufmann, Bischofsstraße 2.
Bernhardin . . . . .	Berger, Kaufmann, Breitestraße 15.
Baernbergischen Brüder . . . . .	Koski, Partikulier, Klosterstraße 58.
Catharinen . . . . .	Bergmann, Apotheker, Neumarkt 20.
Claren . . . . .	Groß, Kaufmann, Neumarkt 38.
Christophori . . . . .	Röhr, Destillateur, Hummerlei 33.
Dorotheen . . . . .	Schiller, Kaufmann, Carlstraße 36.
Drei Linden . . . . .	Reymann, Kaufmann, Matthiasstr. 3.
Drei Berge . . . . .	Busse, Kaufmann, Reuschestraße 8.
Dam . . . . .	Knöppler, D. L. G. Refsd. Kreuzkirche 4.
Elisabeth . . . . .	Löwe, Kaufmann, Ring 37.
Eisenthauend Jungfrauen . . . . .	Musche, D. L. G. Refsd. Lehndamm 10.
Franziskaner . . . . .	Häusler, Bäckermeister, Breitestraße 38.
Goldene Kade . . . . .	Sturm, Kaufmann, Reuschestraße 55.
Grüne Baum . . . . .	Brunschwig, Pfandleiher, Kegerberg 6.
Hinterdom . . . . .	Gebauer, Caffetier, Scheitnigerstraße 6.
Hummerlei . . . . .	Perez, Partikulier, Hummerlei 12.
Johannis . . . . .	Rösselt, Mechanikus, Albrechtsstraße 24.
Jesuiten . . . . .	Bürkner, Dr. u. prft. Arzt, Schmiedebr. 36.
Magdalena . . . . .	Pauly, Kaufmann, Schubbrücke 8.
Matthias . . . . .	Fuchs, Pofamentier, Kupferfchmiedeßtr. 7.
Mühl. u. Bürgerwrd. . . . .	Pöhnisch, Kaufmann, Wassergasse 18.
Mauritius . . . . .	Schulz, Buchhändler, Margaretheng. 9.
Nikolai I. . . . .	Lukas, Kaufmann, Friedr. Wilhelmstr. 1.
Nikolai II. . . . .	Guse, Kaufmann, Friedr. Wilhelmstr. 6.
Neu-Scheitnig . . . . .	Ribeth, Brantweinrenner, Ufergasse 43.
Neue Welt . . . . .	Winkler, Gelbgießer, Neue Weltgasse 48.
Ober . . . . .	Mache, Kaufmann, Oberstraße 30.
Post . . . . .	Stache, Kaufmann, Tunkernstraße 16.
Rathhaus . . . . .	Stempel, Kaufmann, Elisabethstr. 11.
Regierung . . . . .	Müller, Kaufmann, Neumarkt 12.
Rosen I. . . . .	Schindler, Partikulier, Rosengasse 17.
Rosen II. . . . .	Uckermann, Partikulier, Matthiasstr. 67.
Sieben Churfürsten . . . . .	Gelach, Kgl. Md. Assessor, Blücherpl. 3.
Sieben Rademühle . . . . .	Andersohn, Schreiftabrikant, Hintebul. 7.
Schlachthof . . . . .	Hoffmann, Kaufmann, Nikolaistraße 9.
Schloß . . . . .	Müller, Kaufmann, Blücherpl. 14.
Sand . . . . .	Grünig, Stadig, Rath Mählgasse 12.
Schweidnitzer Anger . . . . .	Illmer, Kaufmann, Neue Schweidniz. 6.
Theater . . . . .	Fuß, Kaufmann, Taschenstraße 4.
Ursuliner . . . . .	Lücke, Kaufmann, Schmiedebrücke 43.
Vincenz . . . . .	Scholz, Partikulier, Heil. Geiststraße 13.
Vier Löwen . . . . .	Schubert, Puzw. hdl., Am Rathhaus 7.
Zwinger . . . . .	Stenzel, Kaufmann, Schweidnitzerstr. 36.



# Allgemeiner Anzeiger.

(Insertionsgebühren für die gespaltene Zeile oder deren Raum nur Sechs Pfennige.)

## Todtenliste.

Vom 21. bis 28. Januar sind in Breslau als verstorben angemeldet: 90 Personen (52 männl., 38 weibl.). Darunter sind: Todtgeborene 2; unter einem Jahre 18; von 1—5 Jahren 25; von 5—10 Jahren 2; von 10—20 Jahren 6; von 20—30 Jahren 3; von 30—40 Jahren 6; von 40—50 Jahren 11; von 50—60 Jahren 4; von 60—70 Jahren 5; von 70—80 Jahren 7; von 80—90 Jahren 1; von 90—100 Jahren 0.

Unter diesen starben in öffentlichen Kranken-Anstalten, und zwar:

- In dem allgemeinen Krankenhospital. .... 9.
- In dem Hospital der Elisabethinerinnen. .... 4.
- In dem Hospital der Barmherz. Brüder. .... 5.
- In der Gefangen-Kranken-Anstalt. .... 1.
- Ohne Beziehung ärztlicher Hülfe. .... 3.

Tag.	Name und Stand des Verstorbenen.	Religion.	Krankheit.	Alter.
Jan. 21.	d. Hausbesitzer Kammer S. ....	ev.	Krämpfe. ....	1 3
	d. Steuereinpektor Scholz S. ....	ref.	Gehirnerweich. ....	2 10
18.	d. Todtengräbergeh. Ahmann S. ....	kath.	Bräune. ....	4 —
19.	d. Vogelhändler Sauer Fr. ....	kath.	Blattern. ....	42 —
	d. Maurerges. Kuppel S. ....	ev.	Abzehrung. ....	1 —
20.	d. Kattundrucker Kriebel Fr. ....	ev.	Gehirnentzünd. ....	37 6
	d. unehl. S. ....	ev.	Abzehrung. ....	11 —
	d. unehl. S. ....	—	Todtgeboren. ....	— —
14.	d. Haushälter J. Docter. ....	ev.	Schlagfluß. ....	61 6
00.	d. Kattandrucker Keder S. ....	ev.	Bräune. ....	4 —
	d. Tagarbeiterwitw. M. Grothe. ....	kath.	Alterschwäche. ....	78 —
21.	d. Tagarbeiter Klempe Fr. ....	ev.	gastr. Fieber. ....	47 —
	d. Maschinenleifer W. Schwarzer. ....	ev.	Lungenentzünd. ....	41 —
22.	d. Wagenbauer Etkner S. ....	ev.	Lungenentzünd. ....	1 6
	d. Haushälter Fiebig S. ....	ev.	Zahnkrampf. ....	11 —
	d. Gartenpächter Burck S. ....	ev.	Lungenentzünd. ....	1 11
09.	d. Edelshöner Art S. ....	ev.	Krämpfe. ....	2 3
21.	d. S. Horwig. ....	jüd.	Delir. tremens. ....	44 —
	d. Kremscher Haase S. ....	ev.	Lungenlähmung. ....	— —
	d. unehl. S. ....	kath.	Lungenlähmung. ....	— —
	d. Tagarbeiter Wische S. ....	ev.	Krpf. u. Schlag. ....	4 —
01.	d. Unteroffizier Eßler S. ....	ev.	Zehefieber. ....	3 1
	d. Radler Springer Fr. ....	kath.	gastr. nerv. Fieber. ....	38 9
04.	d. Freigärtner Kupke S. ....	kath.	nerv. Fieber. ....	14 —
	d. unehl. S. ....	ev.	Stechfluß. ....	51 —
01.	d. unehl. S. ....	ev.	Krämpfe. ....	— —
	d. Schuhmacher Langner S. ....	kath.	Zahnkrampf. ....	1 3
22.	d. unehl. S. ....	kath.	Abzehrung. ....	— —
	d. Hausbesitzer Wescher Fr. ....	ev.	Lungenlähmung. ....	67 —
00.	d. Kaufmann Bedau S. ....	ev.	Gehirnentzünd. ....	4 —
	d. Lebrerin W. Görlig. ....	ev.	Schlagfluß. ....	58 —
00.	d. Schneider Junghaus S. ....	ev.	Abzehrung. ....	9 3
	d. Lebhüthsmann Höflein S. ....	kath.	Lungenlähmung. ....	5 2
19.	d. Tischler Dittmann S. ....	ev.	Durchfall. ....	2 —
08.	d. Maurer Fr. Sagermann S. ....	ev.	Zahnkrampf. ....	1 10
	d. Klempnerges. Albrecht S. ....	ev.	Krämpfe. ....	— —
07.	d. Böttcher Böttcher S. ....	ev.	Stechfluß. ....	— —
	d. Tagarbeiter Scholz S. ....	kath.	Unterleibsleiden. ....	3 6

Tag.	Name und Stand des Verstorbenen.	Religion.	Krankheit.	Alter.
Jan. 23.	1 unehl. S. ....	kath.	Krämpfe. ....	4 —
	d. Db.-L.-Gerichts-Journalisten Dobermann S. ....	ev.	Gehirnleiden. ....	2 1
	d. Stellmacherges. Weissenberg S. ....	kath.	Stechfluß. ....	1 6
	d. Pflanzgärtner Beil S. ....	kath.	Blattern. ....	1 4
	d. Maurerges. S. Leuchtenberger. ....	ev.	Starrkrampf. ....	45 —
	d. Handschuhmacher J. Anser. ....	kath.	Schlagfluß. ....	79 —
	d. Tischlerges. A. Sommer. ....	kath.	Tabes. ....	46 —
	d. Kanzleidiener G. Weidorn. ....	ev.	Lungenentzünd. ....	52 11
	d. Putzmacherges. S. Reimers. ....	ev.	Lungenschwinds. ....	43 —
	d. Schneider Reichelt S. ....	kath.	Krämpfe. ....	1 6
	d. Gymnasiast M. v. Denivere. ....	kath.	Gehirnentzünd. ....	14 —
	d. Tagarbeiter A. Thomas. ....	kath.	Brustwassers. ....	54 —
	d. Schuhmacher Fränkel S. ....	ev.	Schwindsucht. ....	12 —
	d. Leberher Binderger Fr. ....	ev.	Alterschwäche. ....	74 —
	d. Reg.-Registrator G. Wiesner. ....	ev.	Stichfluß. ....	68 —
	d. Musikus J. Barock. ....	kath.	Unterleibsleiden. ....	45 —
	d. Angerhausler A. Schirmer. ....	kath.	Blattern. ....	39 —
	d. Privat-Aktuar E. Kricke. ....	ev.	Rose. ....	35 —
	d. Schuhmacherges. Rudolph Fr. ....	ev.	Blattern. ....	32 —
24.	d. Kaufmann Tiege S. ....	ev.	Abzehrung. ....	— 3
	d. Haushälter Uke S. ....	ev.	Zahnfieber. ....	1 2
	d. Nachtwächter Kohlstock Fr. ....	ev.	Stichfluß. ....	75 —
	d. Tagarbeiterwitw. M. Seffner. ....	ev.	Schlagfluß. ....	66 —
	d. Tagarbeiter Stein S. ....	ev.	Mafern. ....	1 3
	d. Handelsmann Lauffer S. ....	jüd.	Krämpfe. ....	1 6
	d. Töpferwitw. R. Goldbach. ....	ev.	Alterschwäche. ....	65 —
	d. Antiquar S. Horwig. ....	jüd.	Auszehrung. ....	26 —
	d. Bediente J. Mallner. ....	ev.	Lungenentzünd. ....	79 —
	d. Unteroffizier Förster S. ....	kath.	Krämpfe. ....	4 1
	d. Tagarbeiter Hellmann S. ....	kath.	Abzehrung. ....	6 —
	d. Choralken König S. ....	ev.	Krämpfe. ....	— 2
	d. Schuhmacher Ulrich S. ....	ev.	Zahnkrampf. ....	2 2
	d. Almosenkassier R. Köhler. ....	ev.	org. Herzleiden. ....	76 —
	d. Zimmermstr. Finkenbeiner S. ....	ev.	Krämpfe. ....	— 1
25.	d. Schneider A. Gängel. ....	kath.	Nerventzünd. ....	43 —
	1 unehl. S. ....	kath.	Lungenschlag. ....	17 —
	d. Schuhmacherges. A. Werst. ....	ev.	Lungenschwinds. ....	2 9
	1 unehl. S. ....	ev.	Krämpfe. ....	— —
	d. Knecht Wetz Fr. ....	ev.	Blattern. ....	27 —
	d. Einnehmer J. Becker. ....	kath.	Brand. ....	72 —
	d. Tagarbeiter G. Schüttler. ....	ev.	Wassersucht. ....	43 —
	d. Kaufmann Henry S. ....	kath.	Lungengeschwür. ....	18 —
	d. Posamentierges. Becker S. ....	ev.	Krämpfe. ....	2 —
26.	d. Fabrikarbeiter Ansforg S. ....	ev.	Auszehrung. ....	1 3
	d. Näherin C. Wuttke. ....	kath.	Lähmung. ....	52 —
	d. Bäcker S. Witte. ....	ev.	Lungenschwinds. ....	47 —
	d. Zwölfe J. Müller. ....	kath.	Alterschwäche. ....	31 6
	d. Unteroffizier A. Schmidt. ....	ev.	Lungenschwinds. ....	88 —
	1 unehl. S. ....	kath.	Krämpfe. ....	— 1
	d. Ruffner Wiesner Fr. ....	ev.	Lungenlähmung. ....	27 —
	d. Tagarbeiter Geisler S. ....	kath.	Blattern. ....	11 —
27.	d. Bäcker Dutke S. ....	—	Todtgeboren. ....	— —

## Theater-Repertoire.

Donnerstag den 31. Januar: Erstes Guckel des Herrn Dr. Franz Eckert. Das zu neu einstudiert: Schwarmerz und der Mode. Schauspiel in 4 Akten, von Carl Blum.

## Vermischte Anzeigen.

Mittwoch den 1. Februar: Mittags 4 Uhr, beziehe Gründung des Theaters und Musik, vortreffend den Oberbischöflichen Eisenbahngesellschaft, unter Begleitung einer gut besetzten Concert-Musik in meinem Wintergarten.

Mengel, vor dem Sandthor.

## Ball-Trac's, dergleichen Westen und Bekleidet.

Beste elegant, sind in großer Auswahl vorrätig bei R. G. Pöschersky aus Berlin, Albfürststraße Nr. 6, neben der Ohlauer Straße.

## Zu geneigter Beachtung.

Zeige hierdurch, in Folge mehrfacher Nachfragen, ergebenst an, daß ich mein geräumiges Winter-Garten-Establ. nebst Tanz-Salon, mit Ausschluß der Sonnt. und Festtage, — zu Bällen, Hochzeiten, u. dergl. gesellschaftlichen Zwecken stets, bei gefälligst rechtzeitiger Bestellung, unter möglichst billigen Bedingungen einräume.

Mengel.

Casseler vor dem Sandthor.

## Ganzlicher Ausverkauf.

von Damenpuddingen findet Veränderung halber von heute an bis zum 1. Februar d. J. statt in der Damenpuddinghandlung der Pauline Lust, Nr. 1 am Kränzelmarkt.

## Für die Herren Buchbinder.

Sind gepresste, auch vergoldete Decken zu Buchereinanderbänden in Leder, Seide, Sammet, in verschiedenen Formaten, Farben und Dessins stets vorrätig, und bin durch eine neue zweckmäßige Einrichtung der Fabrikation derselben im Stande die möglichst billigsten Preise zu stellen.

C. F. Pohlmann, Buchbindermstr. Schmiedebrücke Nr. 88.

## Zu vermieten.

und Termin: Oßern d. J. zu beziehen, ein auf einer Hauptstraße gelegenes Gewölbe mit heizbarem Stubchen, so wie die 2te, auf 3 fordern auch die 1te Etage, bestehend aus 3 freundlichen Piecen, Keller, Küche und Zubehör.

Das Nähere beim Tapezier Kittlausz.

Summerei Nr. 54 in der Kappe.

Ein gescheiter Knabe, der die Rechenkünste des Händlers zu erlernen wünscht, kann sich melden: Ohlauer Straße Nr. 35, beim K. Klementnermeister Stempel.